

Malberg hat doch wieder Chancen auf Platz acht

Rheinlandliga: 2:1-Erfolg gegen Metternich im letzten Heimspiel der Saison

Von Jens Kötting

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen hat ihr letztes Heimspiel dieser Rheinlandliga-Saison gewonnen und sich mit einem 2:1 (1:0)-Sieg von den eigenen Fans verabschiedet. Damit sicherten sich die Rot-Weißen durch die Andernacher Niederlage gegen Mayen (1:2) zum einen Rang zehn und haben durch die Mendiger 1:6-Pleite gegen Wissen sogar wieder realistische Chancen auf Rang acht, den SG-Trainer Volker Heun vor einigen Wochen nach dem feststehenden Klassenverbleib als neues Saisonziel ausgegeben hatte.

Im ersten Abschnitt sahen die Zuschauer ein Spiel mit wenigen Torchancen und viel Mittelfeldgeplänkel. Die Gäste waren etwas offensiver veranlagt, die Hausherrn hatten zunächst Probleme, wenn Metternich früh presste und nach eigenem Ballverlust immer wieder gut nachsetzte. In der 17. Minute spielte Peter Gerhardus einen riskanten Rückpass zum bedrängten Arthur Becker, der im Zweikampf mit Moritz Pies den Ball verlor. Pies war danach frei durch, übersah beim Abschluss jedoch den frei stehenden Paul Foehl in der Mitte und schoss stattdessen selbst aus acht Metern übers Tor. Sechs Minuten später verloren die Gastgeber erneut den Ball in der Vorwärtsbewegung, Enrico Rössler zog aus 16 Metern ab, traf jedoch nur die Latte des Malberger Gehäuses.

Umso überraschender fiel daher in der 39. Minute der Führungs-

treffer für die Einheimischen: Gabriel Müller legte auf links von der Torauslinie zurück zu Yannik Weller, der aus 18 Metern abzog, wobei Metternichs Kian Freisberg den Ball derart abfälschte, dass er unhaltbar für Tim Weiler im FC-Kasten im rechten Torwinkel einschlug.

Nach dem Seitenwechsel waren die Malberger besser im Spiel und kamen vermehrt zu eigenen Torchancen. Dem zweiten Treffer in der 64. Minute ging ein Traumpass von Sven Heidrich voraus, der genau in die Schnittstelle der Gästeabwehr zu Yannik Weller durchsteckte, der von der Torauslinie in die Mitte passte, wo Felix Rixen aus acht Metern mit rechts ins linke Eck traf.

Die Gäste gaben sich aber keineswegs geschlagen und kamen

SG Malberg/E./R./K. – FC Metternich **2:1 (1:0)**

Malberg: Zeiler – P. Gerhardus (88. St. Gerhardus), Becker, Molzberger, Bleser – Weller, Heidrich, J. Müller (72. Weber), G. Müller – Rixen (65. Groß), Remy (81. Wölfer).

Metternich: Weiler – Fischer, Freisberg, Wans, Endres – Rössler (79. Cholewa), Kast, Fries, Abbade (70. Mers) – Pies (83. Lommer), Foehl (83. Volz).

Schiedsrichter: Vincent Hardt (Altdiez).

Zuschauer: 180.

Tore: 1:0 Yannik Weller (37.), 2:0 Felix Rixen (64.), 2:1 Bence Kast (69.).

nur fünf Minuten später zum Anschlusstreffer, als Bence Kast eine flache Hereingabe von Tarek Abade aus sechs Metern einschoss. Nur eine Minute später hatte Rössler den Ausgleich auf dem Fuß, doch seine Volleyabnahme aus kurzer Distanz ging links am Tor vorbei. Danach versuchten die Gäste noch mal alles, waren jedoch nach vorne nicht mehr so effektiv wie im ersten Durchgang und brachten den Malberger Sieg nicht mehr ernsthaft in Gefahr.

Der Metternicher Co-Trainer Simon Gassen, der den fehlenden Chef Patrick Kühnreich vertrat, war mit dem Auftritt der Gäste trotz der „unglücklichen Niederlage“, wie er meinte, zufrieden. Malberg war sehr effektiv, uns hingegen hat im letzten Drittel etwas die Genauigkeit gefehlt. Dennoch hätten wir mindestens einen Punkt mitnehmen müssen“, fand Gassen.

Malbergs Volker Heun war mit dem Auftreten seiner Mannen im letzten Heimspiel der Saison ebenfalls im Reinen. „Obwohl es um die goldene Ananas ging, war es ein engagierter Auftritt von beiden Mannschaften“, hatte der SG-Coach ein insgesamt ansehnliches Spiel gesehen. „Wir wollten mit aller Macht unser letztes Heimspiel gewinnen und ich denke, der Sieg ist unter dem Strich auch verdient, da wir ein paar Torchancen mehr hatten als der Gegner. Peter Gerhardus hat noch mal ein hervorragendes Spiel gemacht nach 15 Jahren bei uns. Das nötigt mir großen Respekt ab.“



Yannik Weller (rechts) hatte mit seinem Treffer zum 1:0 und einer Vorlage zum 2:0 maßgeblichen Anteil am Malberger Heimsieg gegen den FC Metternich (hier mit Maximilian Fischer).

Foto: Jogi

Neitersen verliert trotz zweimaliger Führung und muss weiter zittern

Rheinlandliga: SG steht nach 2:3-Pleite bei der SG Hochwald auf einem potenziellen Abstiegsplatz

■ **Hentern.** Für die SG Neitersen/Altenkirchen kommt es am letzten Rheinlandliga-Spieltag zu einem kleinen Endspiel um den Klassenverbleib. Weil die Wiedbachtaler und Kreisstädter bei der SG Hochwald Zerf mit 2:3 (1:1) verloren und der TuS Mayen kurz zuvor einen 2:1-Erfolg in Andernach verbuchte, rutschte die SG auf den viertletzten Tabellenplatz ab.

Trotzdem kann es die Mannschaft um Spielertrainer Florian Wirths am kommenden Samstag im Heimspiel gegen Schlusslicht SV

Mehring selbst richten, da die Mayener spielfrei sind und somit keine Möglichkeit mehr haben, ihren Vorsprung auf die Neitenser von zwei Zählern zu halten. Rein tabelarisch ist die Sachlage also eindeutig: Gewinnt die SG gegen Mehring, zieht sie wieder an Mayen vorbei und ist als Tabellen-13. definitiv gerettet.

Weniger klar ist hingegen die Situation, sollten die Westerwälder Viertletztler bleiben. Dann wäre die SG nur dann gesichert, wenn in der Oberliga die SG Mülheim-Kärlich ihr abschließendes Heimspiel gegen den Tabellenletzten FC Speyer nicht verliert und somit nicht mehr auf Platz sechs abrutschen kann, der den Abstieg bedeuten würde. Das gilt allerdings nicht in dem Fall, sollten Eintracht Trier und Wormatia Worms, die sich ein Kopf-an-

Kopf-Rennen um den Aufstieg liefern, letztlich beide ein Ticket für die Regionalliga lösen – der Erste als Meister, der Zweite als Sieger der Aufstiegsrunde. Stichwort Aufstiegsrunde: Weil eine solche auch mit den Zweitplatzierten der Verbandsligen im Rheinland, Saarland und Südwesen anberaumt ist, besteht im Falle eines Mülheim-Kärlicher Abstiegs auch hier noch die

SG Hochwald Zerf – SG Neitersen/Altenkirchen **3:2 (1:1)**

Hochwald: Koltes – T. Mertinitz (83. Schneider), R. Mohsmann, R. Mertinitz, Dres (74. Stein), Keck (58. Thielen), Burg, Fisch, Thinnies, Schettgen (33. Irsch), Lenz.

Neitersen: Redel – Scholz, P. Keller (80. Wirths), Stein, Bannas, Cordes – Weber (46. L. Kirschbaum) –

Chance für Neitersen, als Viertletztler in der Klasse zu bleiben, sollte der Rheinlandliga-Zweite dem Ahrweiler BC in die Oberliga folgen.

Alle Eventualitäten würden für die SG Neitersen keine Rolle mehr spielen, hätten sie am Samstagabend eine ihrer beiden Führungen über die Zeit gebracht. Stattdessen stand am Ende eine „sehr ärgerli-

Weinstock, Peters – Krahn, M. Keller (70. Tissen).

Schiedsrichter: Henning Reif (St. Sebastian) – **Zuschauer:** 250.

Tore: 0:1 Matthias Keller (11.), 1:1 Matthias Burg (29.), 1:2 Tom Weinstock (54.), 2:2 Tim Thielen (61.), Peter Irsch (66.).

che“ Niederlage, wie Wirths meinte. Erstmals, seitdem der 33-Jährige als Chef in der Verantwortung steht, setzte der Spielertrainer in der Abwehr auf eine Fünferkette. Mit der Umstellung kamen die Neitenser von Beginn an gut zurecht, ließen in den ersten 20 Minuten gegen zwar spielbestimmende, aber nicht zwingend werdende Gastgeber nichts zu und zeigten sich selbst vor dem gegnerischen Tor effizient. Nach einem weiten Diagonalpass von Marco Scholz legte Philip Krahn quer und Matthias Keller vollendete zum 0:1 (11.).

Ein „geschundener Freistoß“, wie Wirths meinte, führte dann zum Ausgleich. Matthias Burg legte sich den Ball nahe der Strafraumgrenze zurecht und versenkte ihn zum 1:1 (29.). Auch nach der Pause spielten die Neitenser munter mit und gin-

gen durch Tom Weinstock, der zwei Gegenspieler stehen ließ und dann mit einem noch leicht abgefälschten Schuss einnetzte, erneut in Front (54.). Wenig später folgte dann jedoch die Wende. Der gerade erst ins Spiel gekommene Tim Thielen (61.) und Peter Irsch per Kopf nach einem Eckball (66.) drehten die Begegnung zugunsten des Favoriten, der bis zum Schlusspfiff allerdings noch einiges dafür tun musste, um die drei Punkte daheim zu behalten. Zwar musste auch Constantin Redel in einer hitzigen Schlussphase noch zwei Mal beherzt eingreifen, um das 4:2 zu verhindern, doch auf der anderen Seite bot sich Til Cordes gleich drei Mal die Chance zum Ausgleich, die der Linksaußen aber allesamt ungenutzt ließ. „Das haben wir selbst verbockt“, ärgerte sich Wirths. **Andreas Hundhammer**

Nach vergebenem Elfer lässt sich Wissens Gegner noch abschließen

Rheinlandliga: Beim 6:1 in Mendig erzielt der VfB die Hälfte seiner Tore in den Schlussminuten

■ **Mendig.** Ein „Endspiel um Platz sieben“ hatte sich der Mendiger Stadionsprecher Hermann Krings gewünscht, doch das letzte Saisonheimspiel des Rheinlandligisten SG Eintracht Mendig/Bell war schon nach einer Viertelstunde quasi entschieden. Nach 90 Minuten hatten die Gäste von der Sieg mit 6:1 (2:0) an der Mendiger Brauerstraße zwar ein paar Tore zu hoch, aber dennoch hochverdient gewonnen. „So macht mir das als Trainer natürlich Spaß“, bilanzierte Wissens Trainer Thomas Kahler den überzeugenden Auftritt seines Teams.

Sein Mendiger Kollege Kodai Stalsh war doppelt frustriert, musste er das Debakel doch nicht nur als Trainer, sondern auch als Spieler hautnah miterleben. Entsprechend wortkarg präsentierte er sich nach seinem letzten Heimspiel mit der SG Eintracht: „Das war zu



Mendigs Florian Schlich (in Grün), hier schirmt er den Ball vor Wissens Till Niedergesäß ab, erzielte in seinem letzten Heimspiel das 1:3. Dann vergab er aber per Foulelfmeter die Chance auf den Anschlusstreffer, ehe der VfB noch drei Konter erfolgreich zum 6:1-Sieg abschloss. Foto: Jörg Niebergall

wenig von uns“, stellte Stalsh fest. „Wie in der gesamten Saison haben wir zu viele Gegentore nach Ballverlusten kassiert.“

Das begann schon ganz früh: Gerade acht Minuten waren gespielt, als Wissens Torjäger Elvin Tricic einen präzisen Pass von Phi-

lipp Weber zum 0:1 veredelte, sieben Minuten später sorgte der schnelle Rechtsaußen Felix Arndt nach dem nächsten Konter für das 0:2 (15.). „Wir haben früh erkannt, dass sich in der Mendiger Abwehr viele Räume auftaten“, freute sich Kahler. So auch beim dritten Tor, das erneut Arndt am Ende eines Konters nach Mendiger Ecke erzielte (56.).

Weniger zufrieden war Wissens Coach, dass sein Team mit dem scheinbar sicheren Vorsprung im Rücken schon in den Urlaubsmodus umschaltete und die Mendiger besser ins Spiel kommen ließ. „Da hätte ich mir gewünscht, dass wir den Ball länger in den eigenen Reihen halten“, kritisierte Kahler.

Vor allem Eintracht-Kapitän Florian Schlich, in seinem vorletzten Spiel für die Mendiger als Sturm- spitze aufgeboden, setzte sich immer wieder torgefährlich in Szene. Seine beste Chance im ersten Durchgang war ein Pfostentreffer aus kurzer Entfernung nach Kopfballvorlage von Andre Marx (36.), nach der Pause vollendete er eine schöne Kombination nach Querpass von Tim Montermann zum längst verdienten 1:3 (65.).

„Ich habe Probleme im Oberschenkel“, erklärte Schlich seine Versetzung vom Abwehrzentrum in die Sturmmitte, „da muss ich nicht jeden Weg mitmachen. Aber letztlich habe ich die Niederlage mitverschuldet.“ Dabei bezog er sich auf den Foulelfmeter, den Wissens Till Niedergesäß an Montermann verursacht hatte und den Schlich Torwart Philipp Klappert in die Arme schoss (80.). „Wenn der Elfer dringewesen wäre, hätten wir das Spiel vielleicht noch drehen können“, trauerte Routinier Schlich seiner besten Möglichkeit nach. „Dann wäre es noch mal richtig spannend geworden“, bestätigte VfB-Trainer Kahler.

Stattdessen nutzten die Gäste in den Schlussminuten drei weitere Konterchancen gegen resignierende Mendiger. Elvin Tricic mit seinem 18. Saisontor nach Pass von Jona Heck (83.) sowie der herausragende Felix Arndt mit zwei weiteren Treffern nach bewährtem Muster (85., 86.) machten aus der Niederlage für die Eintracht ein Debakel.

„Wir sind froh, dass wir nach den Corona-Jahren wieder einigermaßen normal Fußball spielen

SG Mendig/Bell – VfB Wissen **1:6 (0:2)**

Mendig: Rohr – Mirzaie (46. Rawert), Oster, Stalsh, Heinemann – Pohl, Gilles, Hanyu, Montermann – Marx – Schlich.

Wissen: Klappert – Heck, Niedergesäß (81. Brenner), Weitershagen, Pirslijn – Weber, Bayram (72. Müller) – Arndt, Becher, Cifci (28. Winzenburger) – Tricic.

Schiedsrichter: Sören Müller (Burgschwalbach).

Zuschauer: 120.

Tore: 0:1 Elvin Tricic (9.), 0:2 Felix Arndt (15.), 0:3 Felix Arndt (56.), 1:3 Florian Schlich (65.), 1:4 Elvin Tricic (83.), 1:5, 1:6 beide Felix Arndt (85., 86.).

Vorkommis: Florian Schlich scheidet mit Foulelfmeter an Wissens Torwart Philipp Klappert (80.).

konnten“, kommentierte Thomas Kahler den Saisonverlauf, „Corona hat Nachwirkungen, viele Vereine stehen personell mit dem Rücken zur Wand. Da ist es meine Aufgabe als Trainer, zu zeigen, was es heißt, Mannschaftssport zu betreiben. Ich hatte als Spieler und Trainer so viele gute Momente und Freundschaften, für mich ist Mannschaftssport nach der Familie das Wichtigste.“ **Stefan Kieffer**